



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CXIV. Markgraf Johann sichert dem Hermann Spiegel 600 rheinische Gulden an dem Schlosse Errleben zu, die er wegen seiner Ehefrau, einer Schwester Heinrichs von Alvensleben, zu fordern hat, am 5. Juli ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

meigdeborch, wenn ik em to fede van my folk gelt; alse em dat halue flott steet, nicht nemen wolde, So schal dy ergnante myn gnedige herre, dy marggreue, my dy einydruttich hundert rinisch gulden geuen upp dy bouengeschreuen patchen, vnde dat halue flott Arxfleuen dar vor innemen vnde my forder met synem Rade dar in raden, wes my forder erliken in folken faken to donde sy etc. — (übereinstimmend mit der vorigen Urkunde): vnde dat ek ergnante hinrick vnde myne eruen alle desse uorschreuen stücke vnde artikel stede, ueste vnde vnerbroken deme ergnanten mynen gnedigen herren vnde synen eruen holden schal vnde wil, des to einem warem bekantnißz hebbe ik ergnante hinrick myn Ingelgel an dessen brieff met wilschapp vnde guden willen hengen laten, de schreuen vnd geuen is vpp deme flote Tangermunde an der negeften middeweken na vnser liuen frowen dag visitationis, na Cristi vnser herren gebort vierteinhundert iar vnde darna in den drüttigsten iaren.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 41.

CXIV. Markgraf Johann sichert dem Hermann Spiegel 600 rheinische Gulden an dem Schlosse Erxleben zu, die er wegen seiner Ehefrau, einer Schwester Heinrichs von Alvensleben, zu fordern hat, am 5. Juli 1430.

Wir Johans, von gots gnaden marggraue zu Brandenburg vnd Burggraff zu nuremberg, Bekennen offentlichen mit diessem briefe vor vns, vnser erben vnd allermeniglich, das vnser lieber getrewer heinrich von Aluelbe, Buffen sone, recht vnd redlichen schuldig ist herman Spiegel vnd Salome, seiner elichen hawzfrawen, des gnanten heinrichs Swester, vnd iren erben sechshundert vulwichtige gute rinisch gulden von der obgnanten frawen mitgift wegen, das golt die gnanten herman, sein elich hawzfraw vnd ir erben an seinem Sloße Arxfleben vnd an all seinen erblichen gutern, als die nu zu dieser czyt ledig vnd vnerseczt sein, haben sullen, ob der obgnant heinrich van todes wegen ane menlichen leibzlehnerben abginge, des got nicht enwolle. Vnd wir sullen noch wollen noch nymant den gnanten herman Spiegel, Salome, sein elich hawzfraw, vnd ir erben von dem Sloße Arxfleben vnd von den vorgeurten gutern nicht entfetzen oder keynerleywyfz dar abe setzten lassen oder der vnterwinden, in sey denn die obgeschriebene summa goldes ersten wol zur nuge vnd zu dancke vnbekummert alles gericht all bezalt vnd gegeben, on allerley arg vnd geuerde, doch also bescheiden, ob sie der gnanten Summa goldes von dem gnanten heinrichen vnd sinen erben bey irem leben nicht bezalt weren, alle arglist genzlichen hir jnnen aufzgescheiden. Zu vrkunde mit vnserm anhangenden Ingelgel versigelt vnd Geben auff vnserm Sloße Tangermund, an der nehsten mittwochen nach vnser lieben frawen tag visitationis, nach Cristi vnser herren geburte vierzehnhundert iar vnd darnach in den dreiffigsten jaren.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 41—42.